

## Skiunfälle: Mehr Tote, weniger Verletzte

27 Menschen starben in diesem Winter bisher auf Österreichs Skipisten. Im Vorjahr waren es 17.

[WIEN/KB] Der aktuellen Skiunfallstatistik der österreichischen Alpinpolizei zufolge gab es im laufenden Winter etwas weniger Verletzte, dafür aber deutlich mehr tödliche Unfälle als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres.

Bis gestern, Dienstag, wurden auf heimischen Skipisten rund 1500 Unfälle aufgrund von Fremdverschulden verzeichnet – selbst verschuldete Unfälle tauchen in der Statistik nicht auf. Im vergangenen Winter waren es im selben Zeitraum 1750. Die Todesfälle haben hingegen stark zugenommen – waren es im Vorjahr noch 17, wurden heuer bereits 27 gezählt. 18 von ihnen starben nach Stürzen oder Kollisionen, neun nach Herz-Kreislauf-Versagen. „Für gewöhnlich gibt es mehr oder zumindest gleich viele Herz-Kreislauf-Opfer, in diesem Jahr ist eine Trendumkehr zu beobachten, was zum größten Teil Zufall sein dürfte“, sagt Oberst Hans Ebner von der Alpinpolizei im Gespräch mit der „Presse“.

Mit zehn Todesopfern führt Tirol „traditionell“ den Bundesländervergleich an. Gefolgt von Salzburg (acht) und Kärnten (vier). In der Steiermark und in Oberösterreich starben zwei Menschen auf der Skipiste, in Vorarlberg einer.

Lawinenabgänge forderten bis jetzt 13 Todesopfer – gleich viele wie im Winter 2011/2012.

## Missbrauch: Kloster Mehrerau will Vergleich

Der Abt des Bregenzer Klosters Mehrerau bietet zwei Opfern einen „namhaften“ Geldbetrag.

[BREGENZ/RED] „Wir sind an einem außergerichtlichen Vergleich sehr interessiert und haben den beiden Klägern einen namhaften Betrag angeboten.“ Das erklärte nun Anselm van der Linde, Abt des Klosters Wettingen-Mehrerau. Geklagt wurde das Kloster von zwei Männern, die als Internatszöglinge des Klosters von einem Pater schwer sexuell missbraucht und vergewaltigt wurden.

Der Geistliche wurde bereits 1967 wegen Missbrauchs rechtskräftig verurteilt. Gegen die (nicht rechtskräftigen) Urteile, wonach die Missbrauchsfälle nicht verjährt sind, legte das Kloster am Dienstag aber dennoch Berufung ein.

### In Kürze

#### Niederösterreich: Schneider der Prominenten erfroren

Lambert Hofer (68), der mit seiner Maßschneiderei zahlreiche Prominente auch für den Wiener Opernball ausgestattet hatte, ist vor seinem Wohnhaus in Weiten (Bezirk Melk) erfroren. Das bestätigte die Polizei am Dienstag. Hofer dürfte zuvor einen Schlaganfall erlitten haben.

#### Wien: Minus im Tourismus nach Rekordjahr

Im Jänner verzeichnete die Wiener Hotellerie (nach dem Rekordjahr 2012) ein Minus von 0,5 Prozent bei den Nächtigungen. Neben Italienern reisten vor allem deutlich weniger Besucher aus den Bundesländern an.



Das Leopold-Museum veranstaltete Montagabend für FKK-Anhänger eine eigene Führung.

### Ausstellung

## 300 Nackte bei 300 nackten Männern

Es war der Wunsch zahlreicher FKK-Anhänger, hüllenlos durch das Leopold-Museum zu wandern und die Schau „Nackte Männer“ zu besuchen. Dieses Anliegen wurde Montagabend von der Museumsleitung erfüllt. Rund 300 Nudisten kamen und wanderten durch die Ausstellungshalle. Laut Leopold-Museum kamen die Besucher teils aus Österreich, aber auch aus Deutschland, der Slowakei oder Russland. Bei der im Oktober eröffneten und wegen großen Erfolgs bis 4. März verlängerten Ausstellung spannen rund 300 Werke einen Bogen über 200 Jahre männlicher Akte in der Kunst.

# Wiener Volksbefragung ist gestartet

**Votum.** Stimmzettel sind bereits per Post unterwegs, die Abstimmung ist ab sofort möglich. Die FPÖ ruft die Wiener unterdessen dazu auf, die Stimmzettel zu zerreißen.

[WIEN/STU] Die 1,15 Millionen Stimmzettel für die Briefwahl der Wiener Volksbefragung, die offiziell vom 7. bis 9. März stattfindet, sind bereits versandt worden – ab dem heutigen Mittwoch werden die ersten Kuverts in den Briefkästen der Wiener landen. Das erklärte die zuständige Stadträtin Sandra Frauenberger am Dienstag. Damit ist die Wiener Volksbefragung gestartet.

Denn die Bevölkerung kann die Fragen sofort beantworten und an die Wahlbehörde retoursenden – es muss nicht bis zum März gewartet werden. Ausgezählt werden die Briefstimmzettel allerdings erst nach dem offiziellen Ende der Volksbefragung. Wobei die Stimmzettel bis spätestens Montag, dem 11. März, um 14 Uhr bei der Wahlbehörde eingelangt sein müssen. Nebenbei: Bei der Volksbefragung 2010 stimmten 93,7 Prozent per Briefwahl ab.

Gleichzeitig verschärft sich die politische Auseinandersetzung um

die Volksbefragung. Die FPÖ forderte am Dienstag die Wiener auf, die Befragung zu boykottieren und den Stimmzettel zu zerreißen. Zuvor hatte schon die ÖVP die Wiener aufgefordert, bei der Frage zum Thema Parken ungültig zu wählen – um zu protestieren, dass nicht über die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung abgestimmt werden darf.

#### Strache für Boykott

FP-Bundespartei-Chef Heinz-Christian Strache, der auch Wiener Parteichef ist, erklärte: „Ich appelliere an alle Stimmberechtigten, an dieser Verhöhnung der direkten Demokratie nicht teilzunehmen.“ Denn die rot-grünen „Wischiwatschi-Fragen“ würden nur dazu dienen, von den wahren Problemen in Wien abzulenken. Bei der Frage zur Parkraumbewirtschaftung könnten die Wiener nur entscheiden, „wer sie aussackeln soll – die Bezirke oder die Stadt“, so Strache. Die Olympia-Frage sei lächerlich,

weil die Stadt es nicht einmal schaffe, das Stadthallenbad ordentlich zu sanieren. Und Privatisierungen von kommunalen Leistungen wolle sowieso keine Partei. Auch die letzte Frage zum Ausbau der Solarenergie sei lächerlich, meinte der FP-Chef: „Das braucht man nicht abfragen, das kann man sofort im Gemeinderat einstimmig beschließen.“

Trotz der Boykottaufrufe rechnet Bürgermeister Michael Häupl, dass ein Drittel der Wiener an dem

Votum teilnimmt – was in etwa der Beteiligung bei der Volksbefragung 2010 entspricht. Damals machten 35,9 Prozent der Wiener mit.

Um eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen, wird es nicht nur „fliegende Wahlkommissionen“ geben, die Spitäler, Pflege- und Seniorenheime abgrasen, sondern die Stadtregierung startet auch eine Informationsoffensive. Parallel zu den Stimmzetteln erhalten die Wiener Haushalte eine 32-seitige Info-Broschüre, die über den Ablauf, Fristen, Abstimmungslokale etc. informiert – ebenso wie über die Fragen inklusive Pro- und Kontra-Argumenten.

Wobei die Argumente in der Broschüre ausgeglichen sind – ausgenommen die Frage zur Privatisierung kommunaler Betriebe (Wasser, Müll etc.). Dort dominieren die Argumente gegen eine Privatisierung. So wie es SPÖ-Linie ist.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER  
[www.wienwillwissen.at](http://www.wienwillwissen.at)

### Auf einen Blick

Die Wiener Volksbefragung ist mit der Versendung der Briefwahlkarten gestartet. Bürgermeister Michael Häupl erwartet sich eine Beteiligung von rund einem Drittel der stimmberechtigten Wiener. FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache ruft jetzt die Wiener dazu auf, die Volksbefragung zu boykottieren und den Stimmzettel zu zerreißen.

## 1600 Jugendbiografien in bunten Heften

**Ausstellung.** Was bewegt Jugendliche? Was prägt sie und wo wollen sie hin? Die Wiener Hauptbücherei zeigt ein Porträt der Generation 14 bis 24 in deren eigenen Worten.

[WIEN/CIM] Güllüs Leben, so schreibt sie, begann mit sechs Jahren. Damals hat ihr Vater vor ihren Augen ihre Mutter mit fünf Schüssen ermordet. Dann kam sie ins Kriseninterventionszentrum, in ein Heim. Heute macht die 16-Jährige eine Lehre zur Rechtsanwaltsassistentin und schreibt, ihr „Inneres ist schwarz“, aber sie wolle „nur nach vorn“ sehen. Ab heute glücklich sein, weil ihre Mutter das nie war.

Oder Carina, 16, aufgewachsen in einem Gemeindebau in Floridsdorf, die davon träumt, Französischlehrerin zu sein, in Paris zu leben, die Welt zu bereisen, Menschen und Kulturen kennenzulernen. Die Nachbarn im Gemeindebau kenne sie aber kaum. Oder der 20-Jährige, der lange nur Mallorca, Ibiza und Partys im Kopf hatte. Heute schreibt er, „bin ich Papa“, die Träume sind andere: „Für die Familie sorgen, arbeiten, aufsteigen, sich politisch engagieren.“

Das sind nur drei Auszüge aus 1600 Geschichten, die Lehrlinge und Schüler aus ganz Österreich aufgeschrieben haben. In der Wiener Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz sind diese Berichte, in

bunte Schulhefte geschrieben oder großformatig auf Stellwänden, bis Ende März Teil der Ausstellung „Wir. Berichte aus dem neuen OE“.

„Es geht darum, ein Porträt der Generation 14 bis 24 in deren eigenen Worten zu erstellen“, sagt Ernst Schmiederer, der die Ausstellung mit seinem „Blinklicht Media Lab“ initiiert hat. Der Journalist und Autor hat schon 2010, ebenfalls vor der Bücherei, eine ähnliche Aktion gestartet: Import/Export. Damals lud er Passanten ein, in einen bunten Container zu kommen und vor einer Kamera ihre Geschichte zu erzählen.

#### Berichte aus der Zukunft

Nun will er mit seinem Team 5000 Geschichten von jungen Österreichern mit verschiedensten Wurzeln sammeln. Die Geschichten sollen in zwölf Bänden in Buchform erscheinen – zwei Bände davon gibt es bereits. Es gehe darum, die Geschichten anzuhören, statt Jugendlichen einen Migrationshintergrund oder einen Förderbedarf zu verpassen. Schließlich würden diese Jugendlichen einmal alles zahlen: unsere Frühpensionen

oder Aktionen zur Bankenrettung. „Um die Sache nur ein bisschen zu überhöhen – die Jugendlichen berichten aus unserer Zukunft, aus einem neuen Österreich“, so Schmiederer.

### Kleine Chronik

#### Namenstag.

Leo, Amata.

#### Todesfall.

Adolf Fantur, Oberst der Zollwache i. R., Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, ist am 14. Februar im 87. Lebensjahr verstorben.

### Equita SICAV

Société d'Investissement à Capital Variable  
Gesellschaftssitz: 2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg  
R.C.S. Luxembourg N° B 137.944

#### Mitteilung an alle Aktionäre

Hiermit wird allen Aktionären mitgeteilt, dass die ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG der Aktionäre der Equita SICAV (die „Gesellschaft“) am 08. März 2013 um 14.00 Uhr am Hauptsitz der Gesellschaft stattfinden wird.

Bei Angelegenheiten, welche die Gesellschaft als Ganzes betreffen, stimmen die Aktionäre der Gesellschaft gemeinsam ab. Eine getrennte Abstimmung erfolgt bei Angelegenheiten, die nur einen oder mehrere Teilfonds betreffen.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Vorlage und Zustimmung des Berichtes des Verwaltungsrates und des Wirtschaftsprüfers;
2. Zustimmung der Aufstellung der Nettovermögenswerte der Gesellschaft sowie des Geschäftsberichtes betreffend das am 30. November 2012 beendete Geschäftsjahr; Beschluss betreffend die Verwendung der Erträge des am 30. November 2012 beendeten Geschäftsjahres;
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten betreffend das am 30. November 2012 beendete Geschäftsjahr;
4. Bestätigung des Verwaltungsrats für einen Zeitraum, der zum Zeitpunkt der nächsten jährlichen Generalversammlung in 2014 endet;
5. Bestellung der Abschlussprüfungsgesellschaft BDO Audit S.A., B.P. 351, L-2013 Luxembourg für einen Zeitraum, der zum Zeitpunkt der nächsten jährlichen Generalversammlung in 2014 endet;
6. Verschiedenes.

Die Aktionäre werden darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der Tagesordnung kein Anwesenheitsquorum festgelegt ist, und dass Beschlüsse der Ordentlichen Generalversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit der anwesenden oder der vertretenen Aktien getroffen werden.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen für die Anteilhaber können am Gesellschaftssitz der Equita SICAV in 2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg eingesehen werden. Die Aktionäre können außerdem die Zusendung dieser Unterlagen an sich verlangen.

Der Verwaltungsrat